

PRESSEAUSENDUNG

ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUR WAHL 2022 und
ERGEBNISSE DER WAHL DES ÖSTERREICHISCHEN WORTS DES JAHRES 2022

Kontakt: Gesellschaft für Österreichisches Deutsch; Prof. Dr. Rudolf Muhr
Email: rudolf.muhr@oedeutsch.at; Tel. 0677 550 6236; Internet: <https://oewort.at>

Die heurige Wahl fand vom 05.09.-29.11.2022 statt. An der Vorwahl nahmen 1.832 Personen teil, die insgesamt 2246 Vorschläge für die Wörter, Unwörter, Jugendwörter, Sprüche und Unsprüche des Jahres eingesendet haben. An der eigentlichen Wahl nahmen 9810 Personen teil, die 48.964 Einsendungen in den 5 Kategorien vornahmen. Insgesamt haben also 11.642 Personen an der Wahl teilgenommen.

1. **Wort des Jahres 2022: 1.750** Einsendungen, 460 einzelne Begriffe
2. **Unwort des Jahres 2022: 1.354** Einsendungen, 534 einzelne Begriffe
3. **Jugendwort des Jahres 2022: 1833** Einsendungen, 308 einzelne Begriffe
4. **Spruch des Jahres 2022: 700** Einsendungen, 466 einzelne Vorschläge
5. **Unspruch des Jahres 2022: 782** Einsendungen, 492 einzelne Vorschläge

Die Jury tagte am 29.11.2022 zum zweiten Mal und bestimmte anhand der Abstimmungsergebnisse die Wörter und Sprüche des Jahres 2022, die am 01.12.2022 via Austria Presse Agentur (APA) bekanntgegeben wurden.

Aus den Einsendungen der Vorwahl wählte die Jury am 26.10.2022 die Kandidatenwörter und Kandidatensprüche aus. Die Kandidaten für die Wörter und Sprüche des Jahres waren:

- **Wort des Jahres:** *Inflation, Klimabonus, Klimaticket, Korruption, Kronzeugenstatus, Sanktionen, Strompreisbremse, Übergewinn, Ukraine-Krieg, Unsoziale Netzwerke*
- **Unwort des Jahres:** *Beinschab-Tool, Denkverbote, Energiekrise, Heizschwammerl, Kamikaze-Drohne, kulturelle Aneignung, Putinverstehler, Pull-Faktor (Sachslehner), Vollkasko-Mentalität, zeitnah*
- **Jugendwort des Jahres:** *Bro, Digga, pass, safe, same, slay, smash, stabil, sus*
- **Spruch des Jahres:** *Das darf doch alles nicht wahr sein! (Bundespräsident Alexander van der Bellen in seiner Rede über die Korruption bei Postenbesetzungen nach Bekanntwerden der Aussagen von Schmid bei der WKSta). Man muss seinen Spinnereien ein bisschen vertrauen. (Anton Zeilinger, Nobelpreisträger). Es ist genug für alle da, aber nicht für jedermanns Gier. (Caritas-Präsident Michael Landau)*
- **Unspruch des Jahres:** *Wenn wir jetzt so weitermachen, gibt es für euch nur zwei Entscheidungen nachher: Alkohol oder Psychopharmaka! (Karl Nehammer, Bundeskanzler am 09.07.2022). Die Empirie, die Wissenschaft ist das eine, die Fakten sind das andere. (Gerhard Karner, Innenminister - 26.08.2022 im Standard). Das müssen wir uns anschauen. | Wir werden uns das gleich genau anschauen. | Dann werden wir uns sehr genau anschauen. | Man muss es sich anschauen... | Diese Zahlen*

werden wir uns genau anschauen. | Wir werden uns das noch einmal genau anschauen. | Ich kann mir das gern anschauen. (Bildungsminister Martin Polaschek in der ZIB2-Interview vom 29.06.2022)
(https://www.youtube.com/watch?v=IKazSKLU_2M)

Erläuterungen zu den Bedeutungen der einzelnen Wörter und Sprüche finden sich auf der ÖWORT-Internetseite: <https://oewort.at>

ERGEBNISSE DER WAHL DES ÖSTERREICHISCHEN WORTS 2022

Die Ergebnisse der Wahl zum „Österreichischen Wort des Jahres 2022“ sind leider durch eine Reihe sprachlich wenig origineller Ausdrücke gekennzeichnet, vielmehr eher durch die großen Themen, welche die ÖsterreicherInnen bewegen und besorgen. „Offensichtlich ist der Bevölkerung angesichts der Dauerkrise und Politskandale der vielgepriesene ‚Schmäh‘ ausgegangen“, meint Jury-Vorsitzender Rudolf Muhr von der Gesellschaft für Österreichisches Deutsch in Graz, welche die Wahl alljährlich mit Unterstützung der APA – Austria Presse Agentur ausrichtet. „Wort des Jahres“ wurde „Inflation“, Unwort „Energiekrise“. Im Folgende die Details und Jurybegründungen.

WORT DES JAHRES 2022

1. Inflation – 3904/12051 Stimmen

Die Preissteigerungen von 10% und mehr sind für die meisten Menschen ein neues und ungewohntes Phänomen, das durch die hohen Energiepreise und den Ukraine-Krieg verursacht wird und den Lebensstandard vieler Menschen massiv senkt. Aufgrund dieser Umstände ist dieses Wort in aller Munde und erhielt auch bei Weitem die meisten Stimmen.

2. Klimabonus – 2873/12051 Stimmen

Der Klimabonus ist eine Bonuszahlung, die bis auf wenige Ausnahmen an alle in Österreich lebenden Menschen ausgezahlt wird. Die Zahlung wird aus den Einnahmen der CO₂-Steuer finanziert und soll klimafreundliches Verhalten belohnen. Der Bonus ist positiv aufgenommen worden, wenn auch seine soziale Treffsicherheit und Auszahlungsspannen zu Diskussionen geführt haben.

3. Korruption--1359/12051 Stimmen

Der parlamentarische Untersuchungsausschuss hat ein offenkundig gewordenes Problem in Österreich an das Licht der Öffentlichkeit gebracht, das viele Bürger und Bürgerinnen empört.

UNWORT DES JAHRES 2022

1. Energiekrise - 2596/7835 Stimmen

Das Wort bezeichnet die vermeintliche Ursache für den enormen Anstieg der Preise für

Gas, Öl und Strom, bedingt durch die angebliche Verknappung dieser Energieträger in der Folge des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine. Zum Unwort wird es durch den ständigen Hinweis auf die Verknappung der Rohstoffe die unkontrolliert hohen Gewinne der Energiekonzerne verschleiert werden.

2. Heizschwammerl - 1332/7835 Stimmen

Die Heizgeräte in Form eines „Schwammerls“ werden in der kalten Jahreszeit verwendet, um auf Terrassen oder in Gastgärten im Freien sitzen zu können. Das Wort ist ein Austriazismus und entspricht dem bundesdeutschen "Heizpilz". Zum Unwort wird es wegen seines verniedlichenden Charakters, welcher die von den Heizschwammerln ausgelöste Energieverschwendung verschleiert.

3. Beinschab-Tool - 1058/7835 Stimmen

Bezeichnung für die Manipulation von Umfragen zugunsten des früheren Bundeskanzlers Kurz und seiner damaligen Regierung durch die Meinungsforscherin Sabine Beinschab. Der Begriff war nur einer sehr kleinen Gruppe bekannt und wurde verhüllend in der internen Kommunikation für diese Vorgänge verwendet.

JUGENDWORT DES JAHRES 2022

1. smash - 2999/10421 Stimmen

Dieser Begriff wird vor allem als Verb („smashen“) benutzt und bedeutet so viel wie „mit jemandem etwas anfangen“, „jemanden abschleppen“ oder auch „mit jemandem Sex haben“. Gleichzeitig scheint es einen Bedeutungswandel durchlaufen zu haben und als Adjektiv die Stelle von Verstärkungswörtern wie „geil“, „super“, „klass“ einzunehmen.

2. slay - 1585/10421 Stimmen

Wenn jemand selbstbewusst aussieht, selbstbewusst handelt oder etwas Spektakuläres macht oder erreicht, kann das mit „slay“ kommentiert werden: „Du warst super! Slay!“

3. stabil - 1116/10421 Stimmen

Auch dieser Ausdruck fügt sich in die Reihe der positiven Beurteilungen der ersten beiden Jugendwörter ein. Er relativiert mögliche Negativbewertungen von Phänomenen als Einschränkung. Als Synonym von "das ist stabil" könnten jugendsprachliche Bewertungen wie "das ist eh cool, eh geil, eh leiwand" angeführt werden.

SPRUCH DES JAHRES 2022 - 5804/9538 Stimmen

1. Das darf doch alles nicht wahr sein! (Bundespräsident Alexander van der Bellen)

Unser HBP produziert zuverlässig Jahr für Jahr positive Sprüche. Das ist wohl vor allem auf die lange Liste von Affären und Regierungswechseln zurückzuführen, die Österreich seit mehreren Jahren beschäftigt. Der aktuelle Spruch ist Teil seiner Rede über die Korruption bei Postenbesetzungen nach Bekanntwerden der Aussagen von Thomas Schmid bei der Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft. Er hält die Korruption für eine große Gefahr für die Demokratie.

Der Spruch „Es ist genug für alle da, aber nicht für jedermanns Gier“ von Caritas-Präsident Michael Landau erreichte die 2. Stelle. Auf den 3. Platz wurde die Aussage von Nobelpreisträger Anton Zeilinger: „Man muss seinen Spinnereien ein bisschen vertrauen“ gewählt.

UNSPRUCH DES JAHRES 2022 - 3807/9073 Stimmen

1. Wenn wir jetzt so weitermachen, gibt es für euch nur zwei Entscheidungen nachher:

Alkohol oder Psychopharmaka! (Karl Nehammer, Bundeskanzler am 09.07.2022)

Dass ein Bundeskanzler und Parteivorsitzender seinen ZuhörerInnen auf offener Bühne Alkohol oder Psychopharmaka als Konsequenz der Lage in Aussicht stellt, ist üblicherweise nicht Teil des Rollenbildes dieses Amtes und macht die Aussage nicht zuletzt wegen ihrer Breitenwirkung zum Unspruch des Jahres.

Auf dem 2. Platz landete die Satz-Kaskade „Das müssen wir uns anschauen“ von Bildungsminister Pollaschek, welche dieser etwa ein Dutzend Mal als Antwort auf Fragen des ZIB2-Moderators Armin Wolf verwendete.

Die für WissenschaftlerInnen befremdenden Aussage „Die Empirie, die Wissenschaft ist das eine, die Fakten sind das andere“ aus dem Mund von Innenminister Gerhard Karner erreichte den 3. Platz der Unsprüche.